

Local-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. In Walde wird hier eine große photographische Ausstellung eröffnet werden. Die Platzfrage, welche lange Zeit dem von der Kaiserin Friedrich eifrig geförderten Unternehmen große Schwierigkeiten bereitet, ist nunmehr endgültig gelöst. Die Ausstellung wird in den bereits bewilligten Räumen des alten Reichstags stattfinden. — Professor Curtius, der sich von seinem neulich erlittenen Unfall wieder einigermaßen erholt hat, hat seine Vorlesungen in seiner Privatwohnung wieder aufgenommen. — Eine Dame, welche nicht genannt sein will, hat dem Bürgermeister Kirchner 1000 Mark zur Beschaffung von Brennmaterial für die Armee überhandt. — Zum Bismarck-Kommissar der Studierenden sind die Einladungen an den Reichstagskanzler, die Minister und Staatssekretäre, die Generalität, die Parlamente, die gesammten Lehrkörper der Universität und der Hochschulen, sowie an die Truppentheile ergangen.

Provinz Hannover.

Hannover. Die Budgetkommission des Reichstags hat 350,000 Mark für den Erweiterungsbau des Militär-Reitstituts dahier bewilligt. — Um den die Infanterie-Regiment ist zehn Tage lang ohne Postverbindung gewesen. — Ottersberg. Die Frau des Kapitäns des untergegangenen Schnell dampfers „Elbe“, v. Goseff, ist eine Ottersbergerin; ihr Vater war der Postillon Friedrich Müller, welcher die Post auf der Strecke Ottersberg-Jeden fuhr. Später avancierte er zum Wagenmeister und wurde nach Hannover versetzt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Gemüthsheiler des verstorbenen Kommerzienraths Gruson sind der Stadt Magdeburg zur Uebernahme angeboten worden. Die Wittwe und der Sohn des Verstorbenen haben dem Magistrat die Mittheilung gemacht, daß sie gemeinsam bereit seien, die Summe von je 50,000 Mark der Stadt zu überweisen zur Bestreitung der Kosten für die Verlegung der Gemüthsheiler auf städtischen Grund und Boden. — Eisenleben. Das vom Geheimen Bergath G. Henoch in Gotha ausgearbeitete Gutachten über die Bodenleistungen in der hiesigen Oberstadt und die dadurch hervorgerufene Erscheinung ist nun endlich veröffentlicht worden. Eine genauere Feststellung der Ursachen der bedenklichen Erscheinung wird damit noch nicht gegeben, doch kommt das Gutachten zu dem Schlusse, daß die Sachlage eine sehr ernste ist und genaue Beobachtung verdient — gegenüber den vielen von hieraus laut gewordenen Beschwichtigungen jedenfalls sehr beachtenswerth.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Sitz der General-Kommission für Brandenburg und Pommern wird demnächst von Frankfurt a. O. nach Stettin verlegt werden. — Falkenburg. In Wutig feierte das Wäandter Raay'sche Ehepaar das Fest der Diamanten Hochzeit. Raay ist 85, die Frau 83 Jahre alt. — Regentort. In der Kirchengemeinde Königsberg bei Regentort, zu welchem die Dörfer Wilhelmstorf, Königstorf und Hammer gehören, wollen 132 Familienväter ihren Austritt aus der Kirche gerichtlich anmelden, aus Unzufriedenheit mit den Verhältnissen.

Provinz Posen.

Posen. An die Innungen der Stadt hat der Magistrat ein Rundschreiben erlassen, in welchem er auf die Mißstände im Lehrlingswesen hinweist. Die aus der Volksschule entlassenen Knaben haben erfahrungsgemäß eine fast unüberwindliche Abneigung gegen die Erkennung eines Handwerks. Die meisten ziehen es vor, sich als Schreiber oder Kaufburschen engagieren zu lassen, obgleich auf diesen Gebieten große Ueberfüllung herrscht. Wenn man die Knaben fragt, weshalb sie nicht ein Handwerk erlernen, so behaupten sie, sie würden vom Meister mit häßlichen Arbeiten überhäuft, schlecht behandelt und lernen wenig. Erfahrene Handwerker haben nun dem Magistrat bestätigt, daß diese Klagen nicht ohne Berechtigung sind. Jetzt erinnert der Magistrat die Innungen an ihre gesetzlichen Pflichten gegen die Lehrlinge.

Provinz Ostpreußen.

Memel. Ein Schadenfeuer, welches innerhalb einer Stadt trotz der Thätigkeit einer vorzüglich organisirten Feuerwehr länger als acht Tage dauerte, dürfte nur selten vorkommen. Dieses merkwürdige Schauspiel wurde aber jüngst den Bewohnern unserer Stadt bei dem Brand des A. Wittenberg'schen Shoddyspeichers, welcher eines der größten und interessantesten Bauwerke Memels bildete, geboten. — Sersburg. Der wohlmüthige Räthner Jedomczyk in Abbau Warpahn erschlug seine Frau, steckte die

zerrackten Körpertheile in den Ofen und warf seinen dreijährigen Sohn lebendig in das Feuer. Sein Schwager kam hinzu, als der Wahnsinnige auch sein fünfjähriges Kind verbrennen wollte. Der verhasste Jedomczyk erklarte, er habe seine Familie tödten müssen, da sie vom Teufel besessen gewesen sei.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die Anregung des Professors Jute-Halle, betreffend die Ausnutzung der in unserer Gegend unbenutzten dazuliegenden Wasserkraften zu industriellen und kulturellen Zwecken, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. So trägt man sich jetzt mit dem Gedanken, die Wasserkraft der Brähe vor Mühlhof, wo sich eine der größten und best-eingerichteten Schlenkenanlagen befindet, zum Betriebe einer elektrischen Centrale, deren Kraft bis König über-tragen werden soll, nutzbar zu machen. Das Projekt ist über die Anfangs-stadien schon hinaus gekommen, und dem Vernehmen nach ist gute Aussicht auf Verwirklichung desselben vorhanden. — Thorn. Wegen die von der Regierung geplante Erhöhung des Hönig-silogramms von 20 auf 36 Mark pro 100 Kilogramm ist die hiesige Handelskammer beim Reichstag vorstellig geworden. — Köln. Wegen Zahlung einer Schuld von einer Mark hatte ein hiesiger Schuster seinen Freund meuchlings erstochen. Das Schwurgericht verurtheilte den Thäter zu 15 Jahren Zuchthaus, nachdem der Staatsanwalt nur 12 Jahre beantragt hatte. Auf das Strafmaximum wurde erkannt wegen der Brutalität der That. — Saarbrücken. Der Wachtposten vor der neuen Infanterie-Kaserne wurde neulich gegen Mitternacht von einem Wolfe im Nacken angepackt; doch verschuchte er das Raubthier. Der Soldat ist unverletzt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Gemüthsheiler des verstorbenen Kommerzienraths Gruson sind der Stadt Magdeburg zur Uebernahme angeboten worden. Die Wittve und der Sohn des Verstorbenen haben dem Magistrat die Mittheilung gemacht, daß sie gemeinsam bereit seien, die Summe von je 50,000 Mark der Stadt zu überweisen zur Bestreitung der Kosten für die Verlegung der Gemüthsheiler auf städtischen Grund und Boden. — Eisenleben. Das vom Geheimen Bergath G. Henoch in Gotha ausgearbeitete Gutachten über die Bodenleistungen in der hiesigen Oberstadt und die dadurch hervorgerufene Erscheinung ist nun endlich veröffentlicht worden. Eine genauere Feststellung der Ursachen der bedenklichen Erscheinung wird damit noch nicht gegeben, doch kommt das Gutachten zu dem Schlusse, daß die Sachlage eine sehr ernste ist und genaue Beobachtung verdient — gegenüber den vielen von hieraus laut gewordenen Beschwichtigungen jedenfalls sehr beachtenswerth.

Provinz Schlesien.

Breslau. Vor kurzem starb in GutsMuthsstraße Anna v. Jobeltz, Urenkelin der Frau v. Stein, der Freundin Goethes. In ihrem Nachlasse befinden sich zahlreiche literarische Schätze, Briefe und Bilder ihres 1844 verstorbenen Großvaters Fritz v. Stein, ferner von Frau v. Stein selbst, vor Allen aber ein sehr schönes Bild von Goethe (Reisitzzeichnung von R. W. Kraus), Reliquien, die nimmehr wohl in den Besitz der v. Jobeltz'schen Seitenverwandten übergehen. — Pleß. Der hiesige Kaufmann Verden hat sich vergiftet; über sein Vermögen ist sofort Konkurs eröffnet worden. Verden war Stadtverordneter, Vorsteher, Vorsitzender des Gemeindefinanzraths, der Schützengilde und des Vorshupvereins. In letzter Eigenschaft hat er allein 6500 Mark baares Geld unterschlagen und 60,000 Mark Wechsel gefälscht.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Gohwirth Breitrück wurde wegen Ermordung des Knaben Maczka vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. — Wegen Unterschlagung von 132,000 Mark wurde der Kaufmann Gerhard Schildknecht, Inhaber der Firma Kübbel u. Schildknecht, zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Dandsel. Das seltene Fest ihrer eisernen Hochzeit feierte kürzlich J. Beder und Frau. Beder war Beamter in verschiedenen Stellungen, machte als Freiwilliger den hofstein-schen Krieg von 1848 mit und war längere Jahre Gutsinspektor in Ahrensburg. Der Jubilar feiert im 90. und seine Ehefrau im 87. Lebensjahre.

Provinz Westfalen.

Münster. Ubelige Familienstiftung zum heiligen Georg nennt sich eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, die auf diesem Gebiete wohl das Neueste sein dürfte. Die Gesellschaft, deren Mitglieder dem katholischen Adel angehören, besitzt ein Kapital von 285,000 Mark und bezweckt, den Mitgliedern ihrer Familien Renten, sogenannte Stiftungsplätze, zu gewähren. Als Vorsitzender fungirt der frühere Reichstagsabgeordnete Graf Droste zu Vischering, Erbdroste. — Herford. Hier fand die Ehechließung eines Regers, der zu einer Künstlergruppe gehört, mit einem jungen Mädchen aus Delmenhorst statt. Der Regler stammt von den Vermuda-Inseln.

Sachsen.

Dresden. In der Morgenfrühe brach plötzlich in der ersten Etage des Palais des Prinzen Friedrich August am Taschenberg Feuer aus. Der Wobli-Nachschaden ist bedeutend, auch die Sammlung des Prinzen von seiner Orientreise ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Entschuldigungsfrage wird in der Heizungsanlage vermutet. — Dieser Tage stürzte ein an Delirium leidender Photograph in einem Wahn-sinnesanfall aus seiner im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung auf's Dach und stürzte von dort aus durch sein Gelächern die ganze Nachbarschaft. Man mußte die Polizei in so früher Morgenstunde herbeirufen, und nicht ohne große eigene Gefahr brachte ein Gendarm den Geisteskranken wieder in seine Wohnung. — Chemnitz. Der Garantiefonds zu der vom 23. August bis 2. September d. J. dahier stattfindenden ersten erzgebirgischen Gartenbauausstellung ist in Höhe von 18,000 Mark gezeichnet worden. — Leipzig. Die „Gemeinnützige Gesellschaft“ wird unter erheblichen Kosten ein sogenanntes Volksbureau errichten. An diesem Bureau soll durch Juristen außer in den Fragen der Arbeiterversicherung und des Arbeiterschutzes auch noch auf anderen Gebieten des öffentlichen Rechtes, zum Beispiel in Steuer-, Schul-, Unterstüßungs- und ähnlichen Angelegenheiten unentgeltlich Rath und Auskunft erteilt werden. — Wernigerode. Ein von einem österreichischen Grenzbeamten in der Nähe von hier angelegener junger Fischer Namens Bieheritz aus Schön-bach ist bald darauf seiner Verletzung erlegen. Der Beamte, welcher den Schuß abgegeben hat, soll nach der Schweiz entflohen sein.

Sächsisch-Preussische Staaten.

Frankenhäuser. Für das Kuff-häuser-Tenkmal, dessen Gesamtkosten auf rund 900,000 Mark geschätzt werden, sind jetzt zu den 715,000 Mark betragenden Stiftungsgeldern wieder etwa 18,000 Mark von Kriegervereinen gesammelt worden, so daß immerhin noch ein Fehlbetrag von etwa 200,000 Mark zu decken bleibt. — Weiningen. Das Schwurgericht verhandelte gegen den Landwirth Walter Maichenbach wegen des bei Klauenstein verübten Raubmordes an dem Votemführer Mann. Nach vier-tägiger Verhandlung gaben die Geschworenen das Verdict auf Schuldig ab und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zum Tode. — Sondershausen. Einen „Fall Roge“ hat jetzt auch das kleine Schwarzburg. Es wurde nämlich durch anonyme, an verschiedene Adressen hier und auswärts gerichtete Briefe der hier weilende Herr v. Dr. ... gesell-schaftlich schwer kompromittirt; in letzter Zeit trat der Briefschreiber in letzter Anonymität heraus, wobei er den Ton seiner Zuschriften gleichzeitig noch verschärfte. Sofort ange-stellte schiedsrichterliche Sühneveruche haben zu keinem Ergebnis geführt; wie man nun hört, soll Herr v. D. die Hilfe des Gerichts in Anspruch genom-men haben.

Freie Städte.

Hamburg. Dieser Tage wurde der im Zollkanal liegende Dampfer „Triumph“ vom Eise durchschnitten, und zwar mit einer solchen Gewalt, daß der Dampfer fast kaum zehn Minuten unterging. Die Befragung hatte kaum Zeit, sich mit der notwendigsten Kleidung zu versehen, worauf sie von den Leuten der in der Nähe liegenden Fahrzeuge gerettet wurde. — Dem Führer des Dampfers „Gut Heil“ der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, Kapitän Dall-dorf, wurde von der französischen Regierung in Anerkennung der am 3. Okto-ber v. J. der schiffbrüchigen Befragung des französischen Fischereifahrzeuges „Le Kutin“ geleisteten Hilfe in See-noth ein Marine-Doppelglas über- sandt. Offiziere und Mannschaften des „Gut Heil“ wurden durch goldene respektive silberne Ehrenmedaillen aus-gezeichnet. — Bremen. Der Senat will dem von der Bürgerschaft ausgesprochenen Wunsche, daß die 25jährige Jubelfeier des Tages von Sedan unter allen Um-ständen und ohne Rücksicht darauf, ob diese Feier die letzte öffentliche ist, be-sonders gekennzeichnet werde, Folge geben. Er bewilligt daher auch seiner-seits 10,000 Mark zu diesem Zwecke. Auf die Frage der ferneren Fortdauer der öffentlichen Feier des Sedantages be-hält sich der Senat vor, demnächst zurückzukommen.

Oldenburg.

Friesoythe. Eine Marität, einzig in ihrer Art, befindet sich hier in dem Besitze des Kaufmanns Windberg. Es ist ein Schinken, der wohl an 400 bis 500 Jahre alt sein dürfte. In noch vorhandenen Papieren wird schon vor mehr als 360 Jahren nach dem alten Schinken gefragt. Derselbe muß also schon damals durch sein Alter berühmt gewesen sein. Er ist noch jetzt sehr deutlich als Schinken erkennbar, ob-gleich er schon stark zusammenge-schrumpft ist. Zu genießen ist er aller-dings nicht mehr, denn das Fleisch sieht sich etwa an wie Pflanzenstreu in trockenem, weichem Torf. Ein Theil fehlt am Schinken. Ein Stück ist näm-lich nach Amsterdamm geschickt und ein Stück haben die Franzosen im Anfang dieses Jahrhunderts abgeschmeckt.

Mecklenburg.

Teterow. Der Jäger Schneider zu Klein-Roge, der von einem Gang in den Forst nicht zurückkehrte, wurde später am Rande des Gehölzes als Leiche aufgefunden. Eine Kugel hatte ihm den Kopf durchbohrt. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vor-liegt, ist bisher noch nicht festgestellt.

Braunschweig.

Braunschweig. Die Strafkammer verhandelte dieser Tage gegen 15 Rangirer und Wagenschieber sowie gegen 3 Frauen wegen umfangreicher Diebstähle, die in den letzten Jahren am hiesigen Staatsgüterbahnhof verübt wurden. Durchgehende Wagen wurden nach Entfernung der Plomben geplün-dert. Zehn Angeklagte erhielten Zuchthausstrafen bis zu 3½ Jahren und sechs Angeklagte Gefängnisstrafen bis 1 Jahr; zwei wurden freigesprochen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Eine in Konstantz ge-rathene Probefabrik dahier ging in den Besitz von Bantler Neustadt, der eine größere Geldsumme darauf geliehen hatte, über. Die hiesige Bäder-Innung lehnte es ab, hieselbe anzufan-gen, und so ließ Neustadt dieselbe auf seine Kosten wieder in Betrieb setzen. Mit einem bedeutenden Preisabschlag eröffnete die Fabrik ihre Thätigkeit, so daß sich die Bäder veranlaßt sahen, die Fabrik schon nach drei Tagen um 70,000 Mark anzukaufen. Der Betrieb wurde sofort wieder eingestellt.

Wingen. Die Nachricht, wonach bei Rhens die Leiche des seit längerer Zeit vermissten hiesigen Küfermeisters Hüßinger im Rheine gelandet worden sei, erweist sich als falsch. Von dem Vermissten fehlt bis jetzt noch jede Spur. Ebenso bewahrheitet sich er-freulicher Weise die Nachricht nicht, wonach sich auf dem verunglückten Dampfer „Elbe“ der Sohn des Wein-händlers John Graf in Genjingen be-funden haben soll und unter den Verunglückten sich befände. Der junge Mann sollte oder wollte mit der „Elbe“ reisen, ist aber doch einige Tage früher abgereist.

Mainz. Ein Fall von Soldaten-mißhandlung wird von hier berichtet. Der Unteroffizier Schneberger vom Infanterieregiment Nr. 13 soll einem Rekruten aus Hofheim eine Pferdebede, oder der sich eine Spinnelle befand, in das Gesicht geschlagen haben, wodurch er in Auge sofort aussetzte und das andere be-rastet verletzt wurde, daß man auch den Verlust dieses Auges befürchten muß. Strenge Untersuchung ist eingeleitet und der Unteroffizier in Haft genom-men.

Bayern.

München. Der „Neue Freie Lan-desbote“ wurde wegen eines Gedichtes „An das deutsche Volk“ konfiszirt. Das Poem beschäftigte sich mit den politischen Erscheinungen im deutschen Reich, mit der Krone, dem Adel, dem Volke, der bedrohten Freiheit u. s. w. und gipfelt in der Mahnung an das Volk, auf der Wacht zu sein. — Eine Lumpenammelerin, welche kürzlich von der Frau eines Schneidermeisters einen Pack Wollstoffe erhielt, in welchem sich 400 Mark in Papiergeld fanden, suchte in Folge einer betreffenden Zeitungsnotiz unter ihren Lumpen nach, fand auch wirklich das Geld und brachte es dem Meister zurück. Sie erhielt 25 Mark Belohnung. — Hier langte dieser Tage ein von Ungarn nach Paris be-stimmter Extrazug mit Kassepferden an. Der Zug bestand aus 24 Pferde-wagen mit über 160 Pferden, von wel-chen eines wohl in Folge der großen Kälte während des Transportes ver-endet war. Solche Pferde-Extrazüge wurden binnen Jahresfrist mindestens zehn von Wien nach Paris befördert.

Amberg. Kürzlich erstikte im hie-sigen Frühlingshause in Folge Gas-ausströmung eine alte Frau durch deren eigenes Verschulden, da sie sich weigerte, sich aus dem Zimmer bringen zu lassen. — Deggendorf. Als neulich ein 12jähriger Schulknabe von hier an der städtischen Schwimmschule vorbeiging, brach eben das vierjährige Knabenkind einer Lohnkutscherswitwe durch die wegen der Strömung an dieser Stelle binnenden Eisbede und schwebte in größ-ter Gefahr. Der junge Held befreite es rasch entschlossen aus seiner gefahr-lichen Lage und führte das vor Frost zitternde Kind seiner Mutter zu. — Herzogsmühle. Der große Zudrang Arbeiterlofer auf unserer neu errichteten Arbeiterkolonie hat die Bor-standschaft des Vereins für Arbeiter-kolonien veranlaßt, die dort provisori-sch geschaffenen 50 Stützplätze auf 70 zu erhöhen. Eine weitere Erhöhung der Plätze auf 100 ist beabsichtigt und die dazu nöthigen Umbauten werden mit Eintritt günstiger Witterung vor-genommen werden.

Königshofen. Dieser Tage starb die Postbotenfrau Schneitt von hier und kurz darauf ihr Gatte, der (vom Schlag getroffen) nach wenigen Minuten verschied. Beide ruhen im Friedhof neben einander. — Lindau. Fürst Bismarck soll an-läßlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt Lindau ernannt werden. — Reichenhall. Bei der Wildfüt-terung in St. Bartholomäus kam täglich ein Zehnder-Hirsch gesprungen, wel-cher nur drei Jahre hat und den einen Fuß, wie die Nachforschungen der Jäger ergeben haben, auf eine ganz

eigenthümliche Art verlor. Durch einen mißglückten Sprung ist der Hirsch mit dem Fuße in eine Felspalte gekommen und wurde so eingeklemmt, daß er sich nicht mehr losmachen konnte. Durch langes Hin- und Herreißen des geäng-stigten Hirsches ist nun der Fuß abge-brochen und hat die schneidige Kante des Felsens Haut und Sehnen abge-wegt, bis das Thier endlich frei ward. Die Wunde ist wieder ganz gut geheilt, und der verlorene Fuß, den die Jäger gefunden und nur mit größter Mühe aus der Felspalte entzerrnen konnten, in Aufbewahrung.

Würzburg. Im Guttenberger Walde fand zwischen zwei Studierenden ein Pistolenduell statt, bei welchem der eine der Duellanten schwer verun-dert wurde.

Wurde der Rheinpfalz.

Speyer. Schäfer Schneider aus Weingart ging neulich von hier nach Hauje und wurde unterwegs von einem Fuhrwerk aufgenommen. Als das Schneider halb erlornen im Wagen, lag konnte er durch sofortige ärztliche Hilfe wieder zum Leben gebracht und gerettet werden. — Pirmasens. Ein seltenes Ge-schäft kam in einer hiesigen Wirth-schaft zu Stande. Ein Gewerbetreibender bestellte bei einem Bäckermeister einen Kubikmeter Wecke um 40 Mark. Die Waare wurde am Aschermittwoch geliefert und kam an die Armen zur Verteilung.

Württemberg.

Stuttgart. Als ein blühendes Beispiel von gewissenhaftester Erfül-lung der Wahlpflicht muß Oberfinanz-rath a. D. v. Neuschel in Stuttgart dienen, welcher trotz seiner 96 Jahre bei der ersten Wahl und bei der Stich-wahl seine Stimme abgab. — Aus dem Jahresbericht des Stuttgarter Schwimmbades ist zu entnehmen, daß im Jahre 1894, dem ersten Jahre, in welchem die Neuanlagen im Be-triebe sind, 464,625 Bäder abgegeben wurden, worunter 253,569 Bäder zu ermäßigten Preisen. Eingenommen wurden im Ganzen 166,689 Mark, ausgegeben 151,204 Mark. — Kuttlingen. Der 77jährige Amtsbienner Hahn feierte mit seiner 74jährigen Ehefrau in voller Rüstig-keit das Fest der goldenen Hochzeit, an welchem die ganze Gemeinde Antheil nahm. Der Jubilar hat nun 41 Jahre als Amtsbienner und neun Jahre als Amtsbote, also 50 Jahre lang, seine Kraft der Gemeinde gewidmet, und die Anerkennung dessen fand durch Ueber-reichung von Geschenken seitens der Gemeinde bereitet Ausdruck.

Merzheim. Kameralamts-assistent P. Reichert in Wangen i. A., von hier gebürtig, ist von der Reichs-regierung an das Zollamt in Kamerun mit einem Gehalte von 5000 Mark be-rufen worden. Er wird diese Stelle im Frühjahr d. J. antreten. — Neuenbürg. Eine recht hart-näckige Selbstmörderin war eine Frau aus einem Orte der Umgegend. Vor einem Monat suchte sie sich durch Dessen der Aern das Leben zu neh-men, ein Arzt stellte sie aber wieder her. Nun hat sie sich im Krankenhaus abgetrennten Saum ihres Kleides aufgehängt.

Ulm. Wegen den sozialdemokra-tischen Kandidaten, Buchbinder Dietrich aus Stuttgart, ist wegen „aufreizender Aeußerungen“, die er hier in der Wirthschaft „zum Blumen-schein“ gethan haben soll, Anklage er-hoben worden. — Baden. Karlruhe. Durch Beschluß des Oberlehrerathes wird der Unterricht in Stenographieren in den Mittelschulen und Seminarien obligatorisch ein-geführt. — Dem Bedürfnisse, die hiesige Technische Hochschule zu vergrößern, soll nun durch Errichtung eines Gebäu-des für eine Aula und Hörsäle entspro-chen werden. — Baden-Baden. Hier ist dieser Tage die Briefmarkensammlung eines Privatmannes um die ansehnliche Summe von 70,000 Mark verkauft wor-den. — Der hiesige Stadtrath beschloß, zur Ankaufung eines Kapitals für Errichtung von Monumentalbrunnen einen Betrag von 10,000 Mark in den städtischen Vorrathslager einzusetzen. — Mannheim. Der Rentner Georg Ludwig Mayer dahier schenkte als Testamentvollstrecker der verstorbenen Hauptmanns-Witwe Marie v. Stöck-ern der Stadtgemeinde Mannheim ein Kapital von 40,000 Mark mit der Be-stimmung, den alljährlichen Ertrag des-selben zur Unterstüßung hiesiger Fam-ilien ohne Unterschied der Konfession zu verwenden, welche durch unverduldete Arbeitslosigkeit ihres Ernährers in einen sonst das Eintreten der öffent-lichen Armenpflege erfordernden Noth-stand gerathen sind. — Reichenau. Bei der strengen Kälte hatte das Eis auf dem Grabensee eine Dicke von 30 bis 40 Centimeter erreicht, so daß schwerbeladene Fuhr-werke die Wahn sicher passieren konnten.

Elßaß-Lothringen.

Strasbourg. Die Stadt Stras-burg hat die Verwaltung und Fortfüh-rung des berühmten Naturhistorischen Museums auf das Kuratorium der Kaiser-Wilhelms-Universität übertragen, nachdem sie zu dem Bau eines neuen Museums 300,000 Mark beige-steuert hat. Sie bezahlt für die Verwal-tung des Museums an die Universität jährlich 13,800 Mark und bis zur voll-

ständigen Einrichtung für Affistenten jährlich 5500 Mark. Die Ueberriede-lung ist bereits vor sich gegangen. Das städtische Museum von Strasbourg ist das viertgrößte Europas. Das Museum muß stets dem Publikum unentgeltlich zugänglich sein.

Dornach. Hier ist das Waaren-lager des Expeditionsgehilfes Felage u. Co. abgebrannt. Der Schaden be-trägt 3,000,000 Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Schlettstadt. Unter dem hier garnisonirenden Jäger-Bataillon ist der Typhus ausgebrochen, in Folge des-sen die 2. Kompanie im benachbarten Fledern Mittersholz untergebracht wor-den ist.

Oesterreich.

Wien. In einem Eisenbahntheil 1. Klasse hat sich zwischen hier und Brünn der Nobelfabrikant Feeg erschö-sen. Er hatte dem Verdingungsverein Mariahilf in Folge von Verfehlungen Verlusten 22,000 Gulden unterschlagen. — Der 40jährige Geschäftsbienner Schmidt, welcher in der Strafanstalt Stein eine mehrjährige Kerkerstrafe zu verbüßen hatte, wurde kürzlich begnadigt und kehrte hierher zurück. Auf der Stiege zu seiner Wohnung wurde er von Schläge gerührt und verschied nach wenigen Minuten. — Die Zahl der säumigen und schlechten Zinszahler hat sich, einem Nachtrag des „Schwarz-buch der Hausherrn“ zufolge, seit dem Vorjahr um 653 vermehrt und be-trägt jetzt 3070. Unter den „Neuauf-genommenen“ befindet sich auch eine Gräfin; das größte Kontingent stellen aber die arbeitenden Klassen; so gibt es zum Beispiel in Ottakring 1583 säumige Zahler.

Budapest. An Stelle der jetzt ab-getragenen zwei großen Kasernen wer-den hier sieben neue Kasernen gebaut. — Junsbrud. Das hiesige Landes-gericht verurtheilte eine Sämugger-bande zu empfindlichen Freiheitsstrafen. Zwei Sämugger wurden dabei betroffen, wie sie Kaffee von der Schweiz herüberpafsten. Sie stohlen nun mit Hinterlassung der Kaffeefade nach ihrem Heimatsorte, wo sie im Verein mit anderen Einwohnern den beiden verfolgten Wadsteuten in der Nacht aufspähten, ihnen den Kaffee wieder abnahmen und sie unter Begab-nahme und Zertrümmerung der Waffen groblichst mißhandelten.

Karlbad. Eine unglückliche durch die Blätter gegangene Meldung von dem Aufbruch einer neuen heißen Quelle im Keller eines hiesigen Hau-ses erweist sich als irrig. Das Wasser stammte von einem geborstenen Wasser-leitungsröhr und die Wärme rührte davon her, daß das Wasser an einem heißen Bachfelsen vorbeigeführt war. — Zegebin. Der sogenannte Votto-sonig Welschler Karas, dessen Prozeß seiner Zeit so großes Aufsehen erregte, wurde aus dem hiesigen Gefängnisse entlassen, nachdem er seine fünfjährige Kerkerstrafe vollständig abgehüßt hatte. Einem Besucher gegenüber behauptete Karas, daß er unschuldig sei und um seine Unschuld zu beweisen, sofort die Revision seines Prozeßes fordern werde.

Bern. Die Sektion Bern des Schweizer Alpenklubs wird in Folge der Opferntheiligkeit ihres Mitgliedes Herrn Voh in Kauf des Sommers um eine bestens eingerichtete Klubhütte bereichert werden. Der Standort dieser neuen Hütte ist die hochgelegene, nur auf kurze Zeit bezogene Alpe Urnen, im Hintergrunde des Urachthales. Die Hütte dürfte das, wegen ungenügender Unterkunft bisher wenig begangene, interessante Gausgebiet zu einem be-liebten Ausflugsziele machen. — Zürich. Der Geschäftsfreisende Schwabacher von Nördlingen, Bayern, ist auf dem Zürchersee verunglückt. Er wollte bei einem Geschäftsgange die Strecke abkürzen und wählte seinen Weg über den fest zugerohrten See. Hierbei schied er in Folge seiner Kurz-sichtigkeit von der sicheren Dede ab-gekommen zu sein und brach ein. Sofort eingeleitete Rettungsversuche waren erfolglos; auch die Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden.

Basel. In einer neulich abgehal-tenen Versammlung von Brauereige-hilfen und Küfern, die eine Lohn-erhöhung und Verminderung der Arbeitszeit auf zehn Stunden verlan-gen, wurde ein in Verbindung mit dem Arbeiterbund geplanter Bierbofost be-rathen, jedoch noch nicht ausgesprochen, weil man erst die Entscheidung der Brauereien abwarten wollte. Zwei Brauereien hatten zuzugend geant-wortet. — St. Gallen. Wie gemeldet wird, befehlt bei allen Bodenseestädten nun-mehr Gleichheit, dem Projekte der Tiefverlegung des Bodensees, be-ziehungsweise der Regulirung der Hoch-wassersände näher zu treten; zunächst soll eine wissenschaftliche Kommission, aus Technikern bestehend, mit den Vorarbeiten hierzu betraut werden. Da die Schweiz bei dieser Frage am meisten interessirte Staat ist, so sollen auch alle weiteren Schritte in dieser Angelegenheit von ihr ausgehen. — Genf. In Genf verstarb Professor Adolf Tidjani plötzlich an einem Hirnschlag im Alter von 38 Jahren. Dieser hat sich als tüchtiger Bergsteiger sowie durch seine literarische Thätigkeit auf alpinem Gebiete rühmlich be-macht und war ausserdem gewesen zum Nachfolger des zurückgetretenen Redakteurs des „Echo des Alpes“, M. Pictet.

Schweiz.

Bern. Die Sektion Bern des Schweizer Alpenklubs wird in Folge der Opferntheiligkeit ihres Mitgliedes Herrn Voh in Kauf des Sommers um eine bestens eingerichtete Klubhütte bereichert werden. Der Standort dieser neuen Hütte ist die hochgelegene, nur auf kurze Zeit bezogene Alpe Urnen, im Hintergrunde des Urachthales. Die Hütte dürfte das, wegen ungenügender Unterkunft bisher wenig begangene, interessante Gausgebiet zu einem be-liebten Ausflugsziele machen. — Zürich. Der Geschäftsfreisende Schwabacher von Nördlingen, Bayern, ist auf dem Zürchersee verunglückt. Er wollte bei einem Geschäftsgange die Strecke abkürzen und wählte seinen Weg über den fest zugerohrten See. Hierbei schied er in Folge seiner Kurz-sichtigkeit von der sicheren Dede ab-gekommen zu sein und brach ein. Sofort eingeleitete Rettungsversuche waren erfolglos; auch die Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden.

Basel. In einer neulich abgehal-tenen Versammlung von Brauereige-hilfen und Küfern, die eine Lohn-erhöhung und Verminderung der Arbeitszeit auf zehn Stunden verlan-gen, wurde ein in Verbindung mit dem Arbeiterbund geplanter Bierbofost be-rathen, jedoch noch nicht ausgesprochen, weil man erst die Entscheidung der Brauereien abwarten wollte. Zwei Brauereien hatten zuzugend geant-wortet. — St. Gallen. Wie gemeldet wird, befehlt bei allen Bodenseestädten nun-mehr Gleichheit, dem Projekte der Tiefverlegung des Bodensees, be-ziehungsweise der Regulirung der Hoch-wassersände näher zu treten; zunächst soll eine wissenschaftliche Kommission, aus Technikern bestehend, mit den Vorarbeiten hierzu betraut werden. Da die Schweiz bei dieser Frage am meisten interessirte Staat ist, so sollen auch alle weiteren Schritte in dieser Angelegenheit von ihr ausgehen. — Genf. In Genf verstarb Professor Adolf Tidjani plötzlich an einem Hirnschlag im Alter von 38 Jahren. Dieser hat sich als tüchtiger Bergsteiger sowie durch seine literarische Thätigkeit auf alpinem Gebiete rühmlich be-macht und war ausserdem gewesen zum Nachfolger des zurückgetretenen Redakteurs des „Echo des Alpes“, M. Pictet.

Bern. Die Sektion Bern des Schweizer Alpenklubs wird in Folge der Opferntheiligkeit ihres Mitgliedes Herrn Voh in Kauf des Sommers um eine bestens eingerichtete Klubhütte bereichert werden. Der Standort dieser neuen Hütte ist die hochgelegene, nur auf kurze Zeit bezogene Alpe Urnen, im Hintergrunde des Urachthales. Die Hütte dürfte das, wegen ungenügender Unterkunft bisher wenig begangene, interessante Gausgebiet zu einem be-liebten Ausflugsziele machen. — Zürich. Der Geschäftsfreisende Schwabacher von Nördlingen, Bayern, ist auf dem Zürchersee verunglückt. Er wollte bei einem Geschäftsgange die Strecke abkürzen und wählte seinen Weg über den fest zugerohrten See. Hierbei schied er in Folge seiner Kurz-sichtigkeit von der sicheren Dede ab-gekommen zu sein und brach ein. Sofort eingeleitete Rettungsversuche waren erfolglos; auch die Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden.

Basel. In einer neulich abgehal-tenen Versammlung von Brauereige-hilfen und Küfern, die eine Lohn-erhöhung und Verminderung der Arbeitszeit auf zehn Stunden verlan-gen, wurde ein in Verbindung mit dem Arbeiterbund geplanter Bierbofost be-rathen, jedoch noch nicht ausgesprochen, weil man erst die Entscheidung der Brauereien abwarten wollte. Zwei Brauereien hatten zuzugend geant-wortet. — St. Gallen. Wie gemeldet wird, befehlt bei allen Bodenseestädten nun-mehr Gleichheit, dem Projekte der Tiefverlegung des Bodensees, be-ziehungsweise der Regulirung der Hoch-wassersände näher zu treten; zunächst soll eine wissenschaftliche Kommission, aus Technikern bestehend, mit den Vorarbeiten hierzu betraut werden. Da die Schweiz bei dieser Frage am meisten interessirte Staat ist, so sollen auch alle weiteren Schritte in dieser Angelegenheit von ihr ausgehen. — Genf. In Genf verstarb Professor Adolf Tidjani plötzlich an einem Hirnschlag im Alter von 38 Jahren. Dieser hat sich als tüchtiger Bergsteiger sowie durch seine literarische Thätigkeit auf alpinem Gebiete rühmlich be-macht und war ausserdem gewesen zum Nachfolger des zurückgetretenen Redakteurs des „Echo des Alpes“, M. Pictet.

Bern. Die Sektion Bern des Schweizer Alpenklubs wird in Folge der Opferntheiligkeit ihres Mitgliedes Herrn Voh in Kauf des Sommers um eine bestens eingerichtete Klubhütte bereichert werden. Der Standort dieser neuen Hütte ist die hochgelegene, nur auf kurze Zeit bezogene Alpe Urnen, im Hintergrunde des Urachthales. Die Hütte dürfte das, wegen ungenügender Unterkunft bisher wenig begangene, interessante Gausgebiet zu einem be-liebten Ausflugsziele machen. — Zürich. Der Geschäftsfreisende Schwabacher von Nördlingen, Bayern, ist auf dem Zürchersee verunglückt. Er wollte bei einem Geschäftsgange die Strecke abkürzen und wählte seinen Weg über den fest zugerohrten See. Hierbei schied er in Folge seiner Kurz-sichtigkeit von der sicheren Dede ab-gekommen zu sein und brach ein. Sofort eingeleitete Rettungsversuche waren erfolglos; auch die Leiche konnte bis jetzt nicht geborgen werden.

Basel. In einer neulich abgehal-tenen Versammlung von Brauereige-hilfen und Küfern, die eine Lohn-erhöhung und Verminderung der Arbeitszeit auf zehn Stunden verlan-gen, wurde ein in Verbindung mit dem Arbeiterbund geplanter Bierbofost be-rathen, jedoch noch nicht ausgesprochen, weil man erst die Entscheidung der Brauereien abwarten wollte. Zwei Brauereien hatten zuzugend geant-wortet. — St. Gallen. Wie gemeldet wird, befehlt bei allen Bodenseestädten nun-mehr Gleichheit, dem Projekte der Tiefverlegung des Bodensees, be-ziehungsweise der Regulirung der Hoch-wassersände näher zu treten; zunächst soll eine wissenschaftliche Kommission, aus Technikern bestehend, mit den Vorarbeiten hierzu betraut werden. Da die Schweiz bei dieser Frage am meisten interessirte Staat ist, so sollen auch alle weiteren Schritte in dieser Angelegenheit von ihr ausgehen. — Genf. In Genf verstarb Professor Adolf Tidjani plötzlich an einem Hirnschlag im Alter von 38 Jahren. Dieser hat sich als tüchtiger Bergsteiger sowie durch seine literarische Thätigkeit auf alpinem Gebiete rühmlich be-macht und war ausserdem gewesen zum Nachfolger des zurückgetretenen Redakteurs des „Echo des Alpes“, M. Pictet.